

Herbstlieder und Morgensterns Lyrik

Accento musicale präsentierte in Nuolen seinen «neckischen Liederabend».

Die renommierte Schwyzer Kammermusik-Vereinigung Accento musicale präsentierte in den letzten Jahren mehrmals erfolgreich das neue Konzertformat «Neckischer Liederabend» in der ungewöhnlichen Trio-Besetzung mit Gesang, Akkordeon und Klarinette – mit witzig-sinnreicher Musik von Komponisten zwischen Barock, Mozart-Klassik, sehr viel Romantik und der Moderne, und darunter auch bekannte zeitgenössische Schweizer Komponisten wie Eugen Meier («Walliser-Lieder») und sogar Frank Martin.

Am vergangenen Wochenende gastierten denn so die – insbesondere auch in den Höfen und in Einsiedeln bekannte – Wädenswiler Sopranistin Stephanie Ritz, der «Accento»-Initiator

Urs Bamert aus Siebnen mit verschiedensten Klarinetten sowie die Zürcher Opernhaus-Akkordeonistin Ina Callejas auf dem idyllischen Hof Rüteli ob Nuolen sowie im Museum Fram in Einsiedeln. Ein beeindruckend vielseitiges und vollständig neues Programm.

Auch wenig bekannte Lieder

Von der Sopranistin moderiert, brachte der «Neckische Liederabend 6.0» nach der sehnsüchtigen Eröffnung aus Händels «Alcina» wunderschöne und das Herz anrührende, wenig bekannte Arien und Lieder zu Spätherbst und Winter, etwa vom unbekannteren Spätromantiker Lorenz Kraussold, aber auch von Benjamin Britten und vom in Blasmusikkreisen bekannten Niederländer Kees Schoonenbeek. Dazu

kamen nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr nochmals Seibers lustige Duette «Das Nasobem» und «Das Knie» nach Christian Morgenstern, und ebenfalls vom gleichen Dichter die amüsante sechsteilige Kinderliederfolge «Klein Irmchen» des Berner Komponisten (und früheren Leiters der Musikabteilung beim Schweizer Radio) Franz Tischhauser. Ein leidenschaftliches argentinisches Tango-Set führte wieder zurück zum Winter und zur Sehnsucht mit Franz Schubert und Franz Lachner, bevor eine weihnachtlich anmutende Zugabe von Max Reger das Publikum in die kalte Herbstnacht entliess – in Nuolen aufgefangen von Brigitte Bamerts traditionellem Adventsapéro mit eigenem Glühwein – ein rundum gelungener Konzertabend. Das Publikum war begeistert. (eing)



Die Kammermusik-Vereinigung Accento musicale begeisterte das Publikum.

Bild zvg



Der Umgang in der digitalen Welt macht den Teilnehmern Spass.

Bild zvg

Lehrreiche Erfahrung gemacht

Der Bildungsclub Kanton Schwyz führte interessante und abwechslungsreiche Kurse in der Auser- und Innerschwyz sowie in Einsiedeln durch.

Im Herbst 2024 konnten wiederum fünf Kurse für beeinträchtigte Menschen in den Bereichen Allgemeinbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Alltagsbewältigung durchgeführt werden. Der Bildungsclub ist lustvoll, lebendig und praxisnah und fördert die beeinträchtigten Menschen in ihrer Selbstständigkeit im Alltag.

Im Kurs «Bastelwerkstatt» wurden aus verschiedenen Materialien Dekorstücke und Weihnachtsgeschenke gebastelt. Jeder konnte entsprechend seinen Fähigkeiten wunderbare Gegenstände herstellen.

Beim «Fitness und Wellnesskurs» wurden die Teilnehmenden sanft an Yoga, Dehnungs- und Meditationsübungen herangeführt, richtig entspannend. Leckereien aus dem Backofen wurden im Kurs «Backen und Verpacken» hergestellt. Die Teilnehmenden buken Kuchen, Muffins, Guetzli und weitere Süßigkeiten, die anschliessend hübsch verpackt wurden.

Der Kurs «Umgang mit der digitalen Welt» zog viele Teilnehmer an, da dies ein hochaktuelles Thema ist. Es wurde gelernt, wie man den SBB-Fahrplan liest oder Bilder herunterlädt. Aber auch die Gefahren beim Surfen und Chatten wurden aufgezeigt. Den Abschluss machte der Kurs «Adventskalender», wo aus 24 Schachteln ein Adventskalender für die kommende Weihnachtszeit hergestellt wurde. Diese wurden mit spannenden Gegenständen gefüllt, damit jeder Tag eine freudige Überraschung wird.

Im März 2025 starten bereits die neuen kurzweiligen Kursangebote mit den Themen «Kreativwerkstatt», «Musik für die Seele», «Theaterkurs» und «Frühling in der Küche». Weitere Infos findet man auf der Homepage www.insieme-ausserschwyz.ch. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle Insieme Ausserschwyz in Pfäffikon, Telefon 055 410 71 60.

Insieme Ausserschwyz



vor 25 Jahren



Der Kanton Schwyz gehörte vor 25 Jahren neu zu den zehn finanzstärksten Kantonen im Land. «Schwyz ist mit einem Wachstum von acht Indexpunkten nach vorne geklettert und bei 96 Punkten angelangt», wurde in unserer Zeitung vermeldet. Auf Platz neun hatte Schwyz nur noch acht sehr städtische, dienstleistungsorientierte und industrielle Kantone vor sich. Dies erstaunte vor allem, weil Schwyz vor dreissig Jahren noch ganz am Ende der Tabelle lag.

Die neue Kälbermarkierung führte zu Unmut bei den Schwyzer Bauern: Der Bezirkstierarzt hatte in einer Infoveranstaltung die undankbare Aufgabe, den Bauern die neuen Ohrenmarken schmackhaft zu machen. Seine Ausführungen wurden mit Zwischengesprächen und unterschwelligem Lärm immer wieder unterbrochen. Doch am Ende gab es nichts zu rütteln: Die Viehmarkierung, die bislang über die Genossenschaft abließ, musste ab 1. Dezember 1999

von jedem Bauern mittels vieler Formulare selbst in die Hand genommen werden.

Das Hickhack um die Schliessung des gefährlichen Bahnübergangs Schellhammer in Wollerau fand endlich ein gutes Ende. Der letzte hartnäckige Einsprecher konnte zum Einlenken bewegt werden. «An Weihnachten soll der Bahnübergang Schellhammer, welcher in den letzten sechs Jahren insgesamt drei Todesopfer forderte, für immer geschlossen sein», teilte der damalige Wollerauer Gemeinderat Fredy Banz mit.

Die AusserschwYZer Bezirke Einsiedeln, March und Höfe sollen die neue Ferienregelung, die vor eineinhalb Jahren in den Bezirken Schwyz und Gersau versuchsweise eingeführt wurde, nun definitiv übernehmen. Die Sportferien sind somit im ganzen Kanton auf die neunte Kalenderwoche festgelegt worden. Die zweiwöchigen Frühlingsferien beginnen in Ausserschwyz

in der 17. Kalenderwoche, in den InnerschwYZer Bezirken eine Woche später.

Das Gleichstellungsbüro von Frau und Mann zog Ende 1999 eine fast positive Bilanz. «Langsam, aber sicher kommt die Gleichstellung der Frauen mit den Männern voran», liessen sie in unserer Zeitung verkünden. Und dies, obwohl die Frauenlöhne im Schnitt 23 Prozent tiefer lagen als jene der Männer. Vier von fünf Angestellten in leitender Funktion waren Männer. Viermal mehr Knaben als Mädchen traten in eine vierjährige Lehre ein.

Der Freienbacher Gemeinderat fühlte sich verpflichtet, zu einem Inserat des «Komitees für vernünftigen Strassenbau» Stellung zu nehmen. Im Inserat würden nicht nur nachweislich falsche Behauptungen aufgestellt, sondern der Gemeinderat werde auch in einer verletzenden Art und Weise angegriffen. In dieser Auseinandersetzung ging es um die Festsetzung der Baulinien

für die Umfahrung Pfäffikon. Der Gemeinderat sprach sich für die Variante «SBB-Trasse» aus, welche eine grosse Entlastung des Dorfkerns gebracht hätte. Leider wurde daraus nichts.

Die Berliner feierten den 10. Jahrestag des Mauerfalls. «Ein wenig war es wie damals, die dicht gedrängten Menschen am Brandenburger Tor mussten lange warten, bis sie erhielten, was sie wollten.» Diesmal war es Udo Lindenberg mit seinem Panikorchester, die DDR-Kultband City und The Scorpions.

Untersuchungen über die Herkunft eines menschlichen Knochens, der im März 1998 von einem Berufsfischer bei Freienbach aus dem Zürichsee gefischt worden war, ergaben Spannendes: Der Unterkieferknochen ist über 1000 Jahre alt und gehörte einem zwischen 30- und 50-jährigen Mann. Der Fund aus dem Mittelalter wurde dem Amt für Kulturpflege des Kantons Schwyz übergeben.

Jubel in den AusserschwYZer Skigebieten: Nach ausgiebigen Schneefällen wurde auf dem Hoch-Ybrig 90 Zentimeter Schnee und einen guten Meter auf der Sattellegg gemessen. Die Skibetriebe konnten bereits den Teilbetrieb aufnehmen. Auf Zürichsee-Höhe fielen vor 25 Jahren 30 Zentimeter Neuschnee. Die Kantonspolizei Schwyz meldete zahlreiche kleinere Unfälle. Am Flughafen Zürich-Kloten brach das Chaos aus, die Fluggäste wurden auf Geduldssprobe gestellt.

Sogar der «Pony-Skilift fürs AusserschwYZer Flachland» wurde auf Vordermann gebracht und konnte Ende November 1999 in Tuggen im «Blindenhof» wieder bei reichlich Schnee in Betrieb genommen werden.

Die Hochschule Rapperswil nahm ihre Neubauten in Betrieb. Mit der Fertigstellung der Aufstockung einer Altbau im kommenden Frühjahr wird die HSR gegen 800 oder mehr Studierenden Studienplätze anbieten können. (hp)